

#### KVINTOJARA

Der Erdball fliegt  
Der Erdball eilt  
Der Erdball steht  
Der Erdball sitzt  
Der Erdball liegt  
Der Erdball schläft  
Der Erdball stirbt

#### ÜBER MOND UND ERDBALL

Luna  
Und Erdball  
Sind ein schönes Paar  
Luna  
Ist die Frau  
Des Erdballs

#### OHNE TITEL

Genosse Vorgesetzter  
Stellen Sie mich ein  
Was können Sie denn  
Ich kann  
Scheiße fressen

#### KETTENREAKTION

Ein Tantchen warf aus dem Fenster der zweiten Etage eines der fünfgeschossigen Häuser der Chrusčev-Zeit ein leeres Salzgurkenglas auf die Straße.  
Ein Einmachglas.  
Es vollführte in der Luft einen Bogen und traf einen vorbeigehenden Milizionär am Kopf.  
Der Milizionär trug auf dem Kopf passend zur Uniform eine Schirmmütze, was den Schlag abmilderte. Außerdem hatte er einen harten Schädel.  
Der Milizionär kam mit einem leichten Schrecken davon. Er sprang zur Seite und trat dabei einem Hund auf die Pfote. Dieser heulte auf und rannte auf die Fahrbahn.  
Der Fahrer eines Lastwagens der Marke KamAZ hatte gar nicht begriffen, was los war. Er dachte, ein Kind sei unter die Räder des Fahrzeugs geraten. Er drehte wie verrückt am Lenkrad und landete an einem Baum.  
Der Baum knickte ein, und ein dicker Ast schlug dem Tantchen gegen den Kopf. Dieser war aber nicht so hart wie der vom Milizionär.  
Man musste den Krankenwagen rufen.  
Dieser brachte das Tantchen in das nächstgelegene Krankenhaus.

Igor Cholin (11. Januar 1920 – 15. Juni 1999) war ein russischer Dichter und Prosaautor, Mitglied im inoffiziellen Dichter- und Künstlerkreis von Lianozovo; zur Sowjetzeit außer Veröffentlichungen von Kinderbüchern Aktivitäten im Samizdat und Tamizdat; ab 1989 zahlreiche Buchpublikationen in Russland und international.

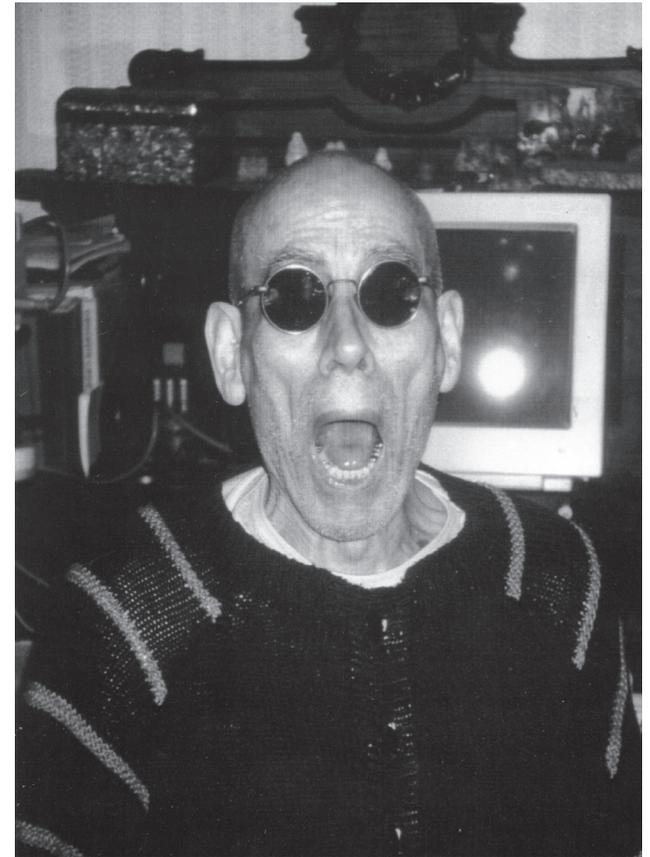
Im Bio-Inter-View erzählt Igor Cholin vor der Videokamera über sein Leben. Um seine Person ranken sich die unterschiedlichsten Legenden: Cholin – das obdachlose, vagabundierende Kind, Cholin – der im Krieg schwerverwundete Offizier, Cholin – der im Straflager auf dem Wachturm zum Dichter wurde, Cholin – der die Barackenwelt von Lianozovo besang.

Im Jahr 1949 lernte Cholin bei einem Ausflug aus dem Lager bei Moskau Ol'ga Potapova, die Frau Evgenij Kropivnickijs, kennen. Dies war eine Initiationszene für den Kreis von Lianozovo: „Ich wollte mehr über die Literatur erfahren, und so entschloss ich mich, in das nächste Dorf, nach Vinogradovo, zu gehen. Dort gab es nämlich eine Bibliothek. In der Bibliothek fragte ich gleich: ‚Haben Sie Aleksandr Blok?‘ Die Bibliothekarin schaute mich daraufhin irgendwie seltsam an. Erst später habe ich erfahren, dass Blok damals überhaupt nicht ausgeliehen werden durfte. ‚Sie schreiben Gedichte?‘ – erkundigte sie sich. Ich antwortete selbstsicher: ‚Ja.‘ Da sagte sie: ‚Mein Mann ist Künstler und schreibt auch Gedichte. Kommen Sie doch einmal bei uns vorbei.‘“

Cholins Texte changieren zwischen Realität und Fiktion, so wenn er im Bio-Inter-View über seine Herkunft und frühe Kindheit erzählt: „Vielleicht war das so, vielleicht auch anders.“ Diese Unsicherheit macht er zu einem Schaffensprinzip, indem er seinerseits verunsichert, scheinbar gesicherte, überlieferte Kenntnisse und Überzeugungen in Frage stellt, verschiedene Varianten vorführt, Gerüchte und Ungefähres ins Spiel bringt.

Igor Cholin war mehrere Male in Bochum im Rahmen kultureller Veranstaltungen: 1989 anlässlich des Festivals „hier und dort / tut i tam“ im Museum Folkwang, Essen, 1992 anlässlich der von Günter Hirt & Sascha Wonders kuratierten Ausstellung „Lianosowo“ im Kunstmuseum Bochum mit einer anschließenden Deutschland-tournee sowie 1998 in Verbindung mit der Ausstellung „Präprintium. Moskauer Bücher aus dem Samizdat“ im Neuen Museum Weserburg, Bremen, und der von Gudrun Lehmann organisierten Ausstellung „Moskau–Düsseldorf – Russische Kunst vom Samizdat zum Markt“ im Heinrich-Heine-Institut, Düsseldorf.

Die Werkauswahl CHOLIN 100 ist über den Buchhandel oder direkt zu bestellen bei:  
Aspei e.V., Auf dem Aspei 59, D-44801 Bochum  
Homepage: [www.aspei.de](http://www.aspei.de)  
Mail: [info@aspei.de](mailto:info@aspei.de)



Igor Cholin, 1990er Jahre, Moskau (Foto: Sabine Hänsgen)

# CHOLIN

# 100

# CHOLIN 100 ES STARB DER ERDBALL

## CHOLIN 100

Eine Werkauswahl in 3 Teilen

### 1. Igor Cholin Poesie

Es starb der Erdball

Übertragung aus dem Russischen

von Gudrun Lehmann

© Bochum: Edition Aspei, 2020

ISBN: 978-3-936839-43-2

43 Seiten, 7.— Euro. Alle 3 Broschüren im Schuber: 25.— Euro.

Cholins mikro- und makrokosmischer Gedichtzyklus „Es starb der Erdball“ entstand 1965–1971 in Moskau, wo Cholin als Schriftsteller im nonkonformistischen Lianozovo-Kreis eine zentrale Rolle spielte. Zwischen tabuisierter Avantgarde und Underground wurde eine Poesie der alltäglichen Redewirklichkeit begründet, die der konkreten Poesie nahe steht. Cholin und sein Werk finden derzeit in Russland große Aufmerksamkeit.

# CHOLIN 100 EIN GLÜCK- LICHER ZUFALL

## CHOLIN 100

Eine Werkauswahl in 3 Teilen

### 2. Igor Cholin Prosa

Ein glücklicher Zufall

Übertragung aus dem Russischen

von Wolfram Eggeling

© Bochum: Edition Aspei, 2020

ISBN: 978-3-936839-44-9

37 Seiten, 7.— Euro. Alle 3 Broschüren im Schuber: 25.— Euro.

Hunderte von Kurzerzählungen machen einen großen Teil von Cholins Prosawerk aus. Sie umfassen zumeist eine halbe bis zwei Seiten und sind angesiedelt im sowjetischen und postsowjetischen Alltag, im Zweiten Weltkrieg und in Jerusalem zur Zeit Jesu. Es ist ein Kaleidoskop skurriler, abgründiger, tragikomischer und tragischer Situationen und Ereignisse, in die sich bisweilen Teufel, Engel oder nachwirkende Träume einmischen. Auch der Zufall spielt eine konstituierende Rolle.

# CHOLIN 100 BIO- INTER- VIEW

## CHOLIN 100

Eine Werkauswahl in 3 Teilen

### 3. Igor Cholin Bio-Inter-View

Eine Videoaufzeichnung von /A video recording by Sabine Hänsgen, Moskau 1996 / Видеозапись Сабины Хэнсген, Москва 1996

Deutsche Übersetzung / German translation: Günter Hirt / Sascha Wonders / Немецкий перевод: Гюнтер Хирт / Саша Вондерс  
Fotosammlung / Photo collection / Коллекция фотографий:  
Courtesy Sabine Hänsgen

© Bochum: Edition Aspei, 2020

Bochum: Издательство Аспей, 2020

ISBN: 978-3-936839-45-6

38 Seiten, 7.— Euro. Alle 3 Broschüren haben Fadenbindung und kosten zusammen im Schuber 25.— Euro.

Über einen in diesem Heft abgedruckten Link ist die Videoaufzeichnung abzurufen.